

„Professionell lehren an der FHöV NRW“

Abstracts der Projekte des hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramms

Am 1. Juli 2016 war es soweit: Die ersten hochschuldidaktischen Gesamt-Zertifikate „Professionell lehren an der FHöV NRW“ konnten vergeben werden. Hierüber wurde bereits im Juli-Newsletter berichtet.

Das berufsbegleitende Qualifizierungsangebot zur hochschuldidaktischen Professionalisierung umfasste ein umfangreiches Programm, wobei am Ende die Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines innovativen Projektes stand. Einen ersten Einblick in die Projekte geben die von den Absolventinnen und Absolventen des Zertifikatsprogramms verfassten Abstracts.

Das praxisbezogene Projekt im Rahmen des Bachelorstudiengangs Bachelor of Laws an der FHöV NRW (Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung) - kritische Reflexion, Identifikation von Optimierungspotenzialen, Handlungsansätze zur Professionalisierung

Die zuletzt im Jahr 2014 durchgeführte studienortübergreifende Evaluation zum praxisbezogenen Projekt hat aufgezeigt, dass die Zufriedenheit der befragten Studierenden mit der Vorbereitung und Durchführung des Projektstudiums an den verschiedenen Studienorten der FHöV NRW sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Es sind Optimierungspotenziale, unter anderem bezogen auf die Informationen zu Projektinhalten, zur Themenwahl des individuellen Projektes, zur Projektvergabe, zur Projektbetreuung, zur Bewertung der im Projekt gezeigten Leistung, zum Lernzuwachs, zur Ausstattung und zum Arbeitsaufwand im Projekt, artikuliert worden.

Das Ziel dieses Lehrprojektes ist es deshalb, eine eigene kritische Reflexion des Projektstudiums mit besonderem Bezug zu eigenen Lehr-/Lernerfahrungen am Studienort Münster durchzuführen, zunächst standortspezifische (später gegebenenfalls auch standortübergreifende) Optimierungspotenziale zu identifizieren und zu bündeln sowie konkrete Handlungsansätze in Form lehrunterstützender Materialien zum praxisbezogenen Projekt zur Professionalisierung des Projektstudiums zu entwickeln. Dieses Lehrprojekt trägt damit insoweit zur Veränderung sowie zur Verbesserung der Lehre und des studentischen Lernens bei, als dass den Lehrenden als Projektleitungen mit den lehrunterstützenden Materialien zum praxisbezogenen Projekt eine praxisorientierte Hilfestellung angeboten wird, die es ihnen erleichtern soll, das Projektstudium zielgerichtet vorbereiten und erfolgsorientiert durchführen zu können.

Beckermann, Birgit

Fachbereich: Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung

Module: Öffentliche Betriebswirtschaftslehre, Verwaltungsmanagement, Organisation und Personalmanagement

Forschung: Mitglied im Forschungszentrum Personal und Management der FHöV NRW und stellvertretende Sprecherin

Kontakt: birgit.beckermann@fhoev.nrw.de

Umgang mit schwierigen Texten

Studierende haben in der Regel keinen theoretisch-inhaltlichen Bezug zur rechtlichen Grundlage wirtschaftlichen kommunalen Handelns und sehen den praktischen Nutzen ihrer Erkenntnisse nicht. Die Beteiligung der Studierenden am Erwerb des theo-

retischen Wissens soll durch die beschriebenen Maßnahmen erhöht und die Erlangung der Kompetenz, dieses Wissen auf (kommunal-)praktische Fälle anzuwenden, gefördert werden. Die Studierenden werden animiert, einen langen rechtlichen Text zu lesen und durch ein online zur Verfügung gestelltes Werkzeug („Socrative“) in die Lage versetzt, ihr Wissen unmittelbar zu überprüfen und ihren Lernerfolg, auch vergleichend mit den anderen Kurs-Teilnehmenden, zu ermitteln. Die Studierenden sollen befähigt werden, die rechtlichen Regelungen hinsichtlich der wesentlichen Aspekte zu kennen und auf eine konkrete (Klausur-) Fallsituation anzuwenden, welche auch die Grundlage für einen Einsatz in der kommunalen Praxis bietet. Methoden: Textlektüre, Zusammenfassung (optional), (Online-) Test, Gruppendiskussion.

Brockhaus, Christian Patrick

Fachbereich: Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung

Module: Externes Rechnungswesen, Kommunales Finanzmanagement, Kosten- und Leistungsrechnung, Wirtschaftlichkeitsrechnung, Controlling

Kontakt: christian.brockhaus@fhoev.nrw.de

Planspiel Innenausschuss - Polizeipolitik erleben

Im Lehrprojekt „Planspiel Innenausschuss - Polizeipolitik erleben!“ sollen die Studierenden eine lebensnahe Beobachterperspektive einnehmen und durch das Erleben der Situation ein verfestigenden Lernerfolg erreichen. Im Mittelpunkt stehen sowohl die aktuelle inhaltliche Auseinandersetzung mit einem polizeipolitischen Thema (policy) sowie die Durchsetzung eines kollektiven Standpunktes und den daraus abgeleiteten Restriktionen einer Gruppe (politics). Hierbei können insbesondere die Zwänge eines imperativen Mandates erlebt werden und es soll deutlich werden, dass es in der politischen Arena nicht immer nur um den Inhalt eines Gesetzes geht.

Eichler, Tim

Fachbereich: Polizei

Tim Eichler ist Politikwissenschaftler und Polizeibeamter in Nordrhein-Westfalen. Er lehrt seit 2013 an der FHöV NRW und versucht durch das Einbringen moderner didaktischer Elemente sowie polizeinahen Themen das Fach Politikwissenschaft für PolizeibeamtInnen greifbarer zu machen.

Kontakt: tim.eichler@polizei.nrw.de

Interaktiver Lehreinsatz von Studierenden an Duisburger Schulen

Das Projekt wurde im Wahlpflichtmodul des Bachelorstudiengangs (PVD) zum Thema „Kriminalität in Neuen Medien“ durchgeführt. Dabei wurden aktuelle Kenntnisse zum Internet, Netzwerke, Social Media sowie aktuelle Kriminalitätsphänomene vermittelt. Das innovative didaktische Konzept sah vor, dass den Studierenden eine aktive, gestaltende und eigenverantwortliche Rolle zukam. Diese Idee entstand, da in den Vorjahren trotz der methodischen Einbindung der Studierenden eine durchgängige aktive Beteiligung nicht erreicht werden konnte. Durch die im Rahmen des Projektes erfolgte Zusammenarbeit mit dem Kommissariat Kriminalprävention des PP Duisburg konnte ein Praxisbezug und das Bewusstsein einer Praxisunterstützung hergestellt werden. Ein eigenständiger Mehrwert war die Motivation der „Teams der Studierenden“, die für drei Duisburger Schulen (Realschule, Gesamtschule, Gymnasium) eine interaktive Unterrichtsgestaltung von zwei Schulstunden bei Schülern der 8. Klassen als Aufgabe übernahmen. Bei den vier ausgesuchten Schwerpunktthemen erfolgte die Sensibilisierung der Studierenden in Richtung „Kriminalität in Neuen Medien“ und

damit eine Stärkung der Medienkompetenz. In dem spannenden Vorbereitungs- und Begleitprozess wurde letztlich aus allen Beteiligten „Lernende“. Das didaktische Konzept, die Bewältigung aufgetretener Schwierigkeiten und ein Ausblick auf die Integration in den zukünftigen Bachelorstudiengang, bilden die Schwerpunkte der Projektarbeit.

Gödde, Ralf

Fachbereich: Polizei

2010 – 2014 hauptamtlicher Dozent FHöV NRW, Abteilung Duisburg, Bereich Kriminalwissenschaften; seit 2014 für die FHöV NRW im Nebenamt tätig, unter anderem bei der Betreuung von Studierenden im Rahmen der Thesis/Kolloquium, Seminarleitung.

Kontakt und ergänzendes Material: ralf.goedde@fhoev.nrw.de

Podcast-Projekt „JURA4U“

Das Podcastprojekt „JURA4U“ ist im Fachbereich Kommunaler Verwaltungsdienst im Rahmen des Moduls Allgemeines Verwaltungsrecht als Selbststudium erprobt worden. Ziel war die Aktivierung und Motivation der Studierenden durch einen Wechsel der Lehrmethode und Integration elektronischer Medien in die Lehrveranstaltung zu erlangen.

Der Ablauf sah vor, dass einzelne Studierendengruppen aus insgesamt vier AVR-Kursen eine etwa fünfminütige Audiosequenz (Podcast) zu einem verwaltungsrechtlichen Thema erstellen (beispielsweise Nebenbestimmung, Verhältnismäßigkeitsgrundsatz).

Für die Erstellung, das heißt Skripterstellung und Aufsprechen des Podcasts, wurden Teams in einer Gruppenstärke von vier bis sechs Teilnehmern gebildet. Im Intranet-Portal Ilias sind die fertiggestellten Podcasts hochgeladen und ein sogenanntes Peer-Feedback aktiviert worden. Das heißt jedes Team bekam Zugriff auf fünf zufällig ausgewählte und anonymisierte Podcasts, unter Vermeidung der eigenen Datei, um diese nach einem Sterne-Rating-System zu bewerten.

Die Gewinnerbeiträge sind als freie Lernmedien hochschulweit online gestellt und unter der Ilias-Rubrik „E-Learning-Materialien“ abruf- beziehungsweise anhörbar: https://www.elearning.fhoev.nrw.de/ilias.php?baseClass=ilMediaCastHandlerGUI&ref_id=497212&cmd=showContent

Hölbling, Pamela, Prof. Dr.

Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung

Fächer: Allgemeines Verwaltungsrecht (AVR), Polizei- und Ordnungsrecht (POR), Gewerberecht und Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz

Ansprechpartner inhaltlich: Prof. Dr. Pamela Hölbling, E-Mail: pamela.hoelbling@fhoev.nrw.de

Ansprechpartner technischer Support: Daniela Weber und Thomas Schroeder (beide E-Learning, Dezernat 12, Sachgebiet 12.2), E-Mail: daniela.weber@fhoev.nrw.de und thomas.schroeder@fhoev.nrw.de.

Bürger-Universität der FHöV NRW

In der Bürger-Universität treten die Studierenden und Lehrenden der FHöV NRW an ihrem Studienort mit der (regionalen) Öffentlichkeit in Kontakt. Dabei werden interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Fachdienststellen des Landes und der Kommunen sowie anderen öffentlichen Einrichtungen außerhalb der curricular vorgesehe-

nen Lehr-/Lehrveranstaltungen in einer ca. dreistündigen Zusammenkunft unterschiedliche Themen aus dem laufenden Studium in Form von Studien- und Diskussionsbeiträgen vorgestellt. So wurde im Jahr 2015 am Studienort in Gelsenkirchen mit Seniorinnen und Senioren auf der Grundlage von qualitativen Forschungsergebnissen der Einstellungsjahrgänge 2011/2012 das Thema diskutiert, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist, keinen Gebrauch mehr vom Führerschein zu machen. Die Bürger-Universität 2016 am Studienort Dortmund beschäftigte sich mit dem richtigen Verhalten nach Wildunfällen, den Pflichten gegenüber sehbehinderten Menschen im öffentlichen Verkehrsraum, mit neueren Methoden zur Geschwindigkeitsüberwachung sowie mit der jüngeren Rechtsprechung zur Sanktionierung von Alkohol- und Drogenkonsum im Straßenverkehr. Die Resonanz auf die Bürger-Universität ist seitens aller Beteiligten sehr positiv. Die Studierenden arbeiten hoch motiviert an der für sie freiwilligen Veranstaltung mit. Es findet ein vernetztes Lehren und Lernen statt. Das vorgelegte Manuskript dient insbesondere der Planung, Durchführung und Nachbereitung einer Bürger-Universität und eignet sich zur zukünftigen Anwendung auch in Kombination mit anderen Fachbereichen an der FHÖV NRW.

Kissmann, Guido; M.A.

Fachbereich: Polizeivollzugsdienst

Fächer: Verkehrsrecht, Verkehrsmanagement

Kontakt: guido.p.kissmann@ruhr-uni-bochum.de

Erstellung von Videos zum Thema Europäisierung der Inneren Sicherheit

Mit diesem Projekt im Bachelorstudiengang des Fachbereichs Polizeivollzugsdienst sollte für das Teilmodul HS 2.3.3 „Europäisierung der Inneren Sicherheit“ im Fach Politikwissenschaft eine innovative Unterrichtsform erprobt werden. Die Kernidee bestand darin, die Studierenden durch das selbständige Anfertigen von Videos zu Themen der Inneren Sicherheit in Europa zu motivieren, ihre Technikaffinität zu nutzen und so Lern- und Lehrziele zu erreichen sowie Methodenkompetenzen zu vermitteln. Dies wurde durch den Wettbewerbscharakter unterstützt, da die sechs beteiligten Kurse gegeneinander antraten und ein Preis (Frühstück für den Siegerkurs) ausgelobt war. Die maximal 10 Minuten langen Videos wurden abschließend durch die Kurse und eine Jury aus FH-internen und externen Experten bewertet. Die Autoren wurden durch das E-Learning-Team Gelsenkirchen und den Medienwart am Standort Münster unterstützt.

Kaup, Claudia; M.A.: Hauptamtlerin in Münster, Politikwissenschaft, Soziologie und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens im Studiengang Polizeivollzugsdienst und Kommunalen Verwaltungsdienst, Forschungsschwerpunkt Kriminalprävention, Kriminalpolitik.

Kontakt: claudia.kaup@fhoev.nrw.de

Kohl, Andreas; M.A.: Nebenamtler in Münster, Politikwissenschaft, Empirische Sozialforschung und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens in den Studiengängen Polizeivollzugsdienst, Kommunalen und Staatlicher Verwaltungsdienst und Rentenversicherung, Forschungsschwerpunkte Kriminalprävention, Kriminalpolitik.

Kontakt: kohl@ezkev.de

Der Einsatz des Webtools Socrative in der Hochschullehre

Als Lehrender stellt sich die Frage, inwiefern in den Präsenzveranstaltungen vermittelte Inhalte tatsächlich von den Studierenden rezipiert worden sind. Im Rahmen ei-

ner Vorlesung besteht grundsätzlich die Möglichkeit, einzelne Studierende zu befragen. Da aufgrund der zeitlichen Restriktion nicht jeder Studierende alle Fragen beantworten kann, ergibt sich für den Dozenten das Problem der Selektionsverzerrung. Anders formuliert besteht eine asymmetrische Informationsverteilung, da nicht klar ist, ob es sich um repräsentative Rückmeldungen der Studierenden für den gesamten Kurs handelt. Aus diesem Dilemma heraus entstand die Idee, ein Webtool in der Lehre einzusetzen, um Lernfortschritte und -ergebnisse für die gesamte Gruppe der Studierenden unmittelbar transparent zu machen. Den Studierenden bietet sich dadurch die Möglichkeit, ihre individuellen Leistungen objektiver in einem Kurs einordnen zu können und sich zudem gezielter auf die Prüfung vorbereiten zu können. Gleichzeitig wird durch die Herstellung von Transparenz der Dozent in die Lage versetzt, seine Veranstaltungen besser an einzelne Kurse anzupassen. Die Nutzung des vorgestellten Webtools Socrative setzt lediglich ein funktionierendes WLAN und ein Smartphone (alternativ Tablet, Netbook etc.) voraus und ist bislang nicht mit weiteren Kosten verbunden. Da keine vertieften IT-Kenntnisse für den Einsatz dieses Webtools erforderlich sind, dürfte eine praktische Umsetzung für andere Dozenten einfach zu realisieren sein.

Pohl, Carsten; Prof. Dr.

Fachbereich: Allgemeine Verwaltung /Rentenversicherung

Fächer: Volkswirtschaftslehre, Verwaltungsmanagement, Organisation und Personalmanagement

Kontakt: carsten.pohl@fhoev.nrw.de

„Schlimmes soll nicht schlimmer werden“- Ein Projekt zur Verhinderung sekundärer Viktimisierung durch Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte

Das Projekt ist im Rahmen des Studienfaches Kriminologie (HS 2.1) im Themenblock Opferschutz durchgeführt worden. Manch eine unbedachte Bemerkung gegenüber Opfern von Straftaten und Verkehrsunfällen zerstört das Vertrauen des Bürgers in die Polizei. Die zentrale Fragestellung des Projekts lautet deshalb: Wie kann ich durch mein Verhalten verhindern, dass der Betroffene einer erneuten Viktimisierung - und zwar durch mich - ausgesetzt ist?

Auf dem Weg dorthin sollen sich die Studierenden mit weiteren Fragen auseinandersetzen:

- Wie fühlen sich Betroffene von Straftaten?
- Was erwarten diese Menschen von der Polizei?
- Wer kann außer der Polizei noch helfen?
- Wie funktioniert „Opferhilfe“?

Die thematische Auseinandersetzung mit der Fragestellung wird mit dem Auftrag verbunden, Produkte in Eigenregie zu erstellen, die anschließend präsentiert werden sollen. Die Sensibilisierung der Studierenden wird durch die Anwendung verschiedenster Methoden, unter anderem der Expertenbefragung erreicht. Motivierend wirkt das kreative Erstellen eigener Produkte.

Für das umfangreiche Projekt wurden 8 LVS Präsenz- und 4 LVS Selbststudium benötigt. Es besteht die Möglichkeit, das Projekt an verschiedenen Stellen zu kürzen oder in Form eines Seminars durchzuführen. Die Dokumentation dient als Hilfestellung zur Planung und Durchführung

Thinnes, Birgit; M.A.

Fachbereich: Polizeivollzugsdienst

Fach: Kriminologie

Kontakt: birgit.thinnes@polizei.nrw.de

Am kommenden Hochschultag, den 25. November 2016, sollen die Projekte mit einer Posterpräsentation der Hochschulöffentlichkeit vorgestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, sich umfassend über das Zertifikatsprogramm „Professionell lehren an der FHÖV NRW“ zu informieren.

Maria Flück

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Leiterin des Didaktischen Zentrums der FHÖV NRW